

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 8

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einmal vor das andere Mal hinter den Knaggen anliegen. Die Messer werden an den Platten mittelst Bolzen und Schlitzen so befestigt, daß sie daran radial verschiebbar sind, um beim Verschleiß nachgestellt werden zu können. Ueberdies aber, namentlich zum Zwecke des Einstellens der Messer beim Schleifen werden die Messerspindel vertikal verstellbar angeordnet, deshalb werden dieselben in Schlitten gelagert, welche in Coulissen im Maschinengestell auf- und niedergehen können und auf Schraubenspindeln gehalten werden. Behufs ganz gleichmäßiger Drehung beider Schraubenspindel und Hebung und Senkung der Schlittenstücke wird die quer durch das Maschinengestell gehende Spindel an mit endloser Schraube auf jeder Seite versehen und an einem Ende eine Handkurbel angebracht. Die Schnecken greifen in Schneckenräder ein, die auf die Schraubenspindeln durch Vermittlung der Räder wirken. Die Arbeits- und Wirkungsweise dieser Maschine geschieht in der Art, daß, wenn gehobelt werden soll, die Platten mit den Messern mittelst der Stellvorrichtung in die richtige Höhe und Lage eingestellt, wonach das zu hobelnde Holz während des Umtriebes in bekannter Weise über den Tisch hingeschoben wird. Sobald die Hobelmesser stumpf geworden sind und geschliffen werden sollen, so werden die Platten sammt den Messern in die zum Schleifen erforderliche Lage durch Heben der Messerspindel mit Messerkopf mittelst der Hebevorrichtung gebracht, bis die Schneidekante der Messer mit der Tischoberfläche gleich steht. Die Tischfläche durchschneidet nun das Messer in der zum Schneiden nötigen Schräge, und indem man auf den Tisch einen unten genau abgerichteten Schleifstein legt, den man über die Messer hin- und herführt oder aber indem man über die Messerspindel in bestimmter Richtung dreht und gleichzeitig den Stein über die Spalten der Tischplatte hin- und herschiebt, werden die Messer geschliffen. Die Schneide muß genau und parallel mit der Tischplatte werden, der Schnittwinkel bei allen Messern wird genau derselbe, jedes Losnehmen, Wiedereinsetzen und namentlich das genaue Einstellen der Messer ist vermieden, da die Schneidekante eben von selbst durch das Schleifen die einzig richtige Richtung erhält. (Cont. Holzsgt.)

Schubthüren und Schubfenster. Mit Rücksicht auf eine bevorstehende regere Bauperiode erachten wir es für passend, die Fachkreise auf einige Baukonstruktionen aufmerksam zu machen, welche geeignet wären, durch ihre Vorzüge die bestehenden zu verdrängen. Zu diesen Konstruktionen gehören die Schubthüre und das Schubfenster. Man findet heute fast noch ausnahmslos Flügelthüren. In konstruktiver und praktischer Beziehung jedoch ist eine Schubthüre einer Flügelthüre um Vieles voraus, während sie in künstlicher Hinsicht zum Mindesten ebenso wie eine Flügelthüre ausgestattet werden kann. Schubthüren können ebenso wie Flügelthüren hergestellt werden, und zwar als ganze Schubthüren (einflügelig), als theilige Schubthüren (zweiflügelig), und als doppelte Schubthüren. Wir wollen nun die wichtigsten Vortheile der Schubthüren zusammenfassen und in Folgendem der Reihe nach aufzählen. 1. Können Schubthüren in jeder Mauer (Wand) unsichtbar eingelassen werden. 2. Benötigen sie in ihrer allereinfachsten Konstruktion keine Thürstöcke. 3. Kann das beim Oeffnen und Zumachen der Thür verursachte Geräusch bis auf ein Minimum reduziert werden. 4. Können bei einfacher Konstruktion stets doppelte Schubthüren in Anwendung gebracht werden, welche dann eigentlich dem Zwecke einer Thür entsprechen, da hierdurch die vollkommene, auch auf Schalldichtigkeit bezugnehmende Absperrung der Räume erfolgt. 5. Nehmen Schubthüren weniger Raum im Zimmer ein, weshalb die unmittelbar um die Flügelthüren herum gelegenen Wandflächen ebenfalls ausgenützt werden können. 6. In Folge dessen, daß solche Türen auch eine Raumersparnis in den Zimmern bezwecken, können selbige somit auch größer gemacht werden als die Flügelthüren. 7. Sind die Mechanismen zum Auf- und Zusperrn einer Schubthüre äußerst einfach und haben bei zweiflügeligen Schubthüren

diesen Vortheil, daß beim Oeffnen eines Flügels zu gleicher Zeit auch der zweite Flügel sich öffnet, wodurch die Kommunikation eine freiere und unbehinderte ist. 8. Können bei Schubthüren auch solche Mechanismen zur Anwendung gelangen, in Folge welcher durch Austritt auf die Thürschwelle die Thür sich von selbst öffnet, um nach Passirung des Thürloches sich wieder selbstthätig zu schließen. Schließlich 9. erreichen die Gebäude ein höheres Alter, da die Anwendung von Schubthüren das Entstehen von Rissen, Sprüngen und sonstigen Erschütterungen beseitigt. Ein zweiter Baukonstruktionsheil, welcher das Bautischlergewerbe betrifft und noch einer Entwicklung und Reform bedarf, das ist das Fenster. In seiner heutigen Form (nach innen aufgehend) ist das Fenster ebenso wie sein Vorgänger (nach außen aufgehend) unvollkommen. Beide genannten Arten der Fenster haben viele Nachteile, von welchen wir nur die wichtigsten erwähnen, und zwar, daß die Innenflügel beim Oeffnen viel Raum im Zimmer einnehmen, daß die Außenflügel leicht vom Wind entweder fortgerissen oder zum Mindesten die Scheiben sehr oft gebrochen werden. Allen diesen Nachtheilen begegnet wirksam das Schubfenster, welches ebenso wie die Schubthüre bis jetzt nur sehr selten verwendet wird. Das Schubfenster besteht aus zwei Theilen, aus dem unteren und dem oberen, und es läßt sich der obere in den unteren und der untere in den oberen einschieben. Im ersten Falle ist für die Ventilation des Zimmers gesorgt, im zweiten die freie Aussicht aus dem Fenster ermöglicht. Die Fensterplachen können in ihrer ganzen Breite angewendet werden.

Der Telephon-Automat ist Thatsache geworden. Auf Grund der an Versuchen gemachten Erfahrungen ist es der „Aktiengesellschaft für automatischen Verkauf“ jetzt gelungen, einen Apparat zu konstruiren, welcher, wie es scheint, in überraschender Weise jede Einwendung beseitigt. Das Reichspostamt hat den Gang der Dinge mit Interesse verfolgt und durch Probeaufträge bethätigt. Der Mechanismus funktioniert äußerst einfach: Erst nach Einwurf der Münze wird man das Amt anrufen können, das in der bekannten Weise die Verbindung herstellt. Ist diese augenblicklich nicht zu erhalten, so erhält man nach einem Druck auf den Knopf das Geldstück zurück. Für Fernverkehr wird eine bestimmte Zeit festgesetzt, für welche die Gebühr eingefordert wird, während für den Internverkehr, dem Projekte nach, fünf Pfennig für das Gespräch erhoben werden dürften. Die ersten Apparate (zehn Stück) werden an der diesjährigen elektrotechnischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. der Öffentlichkeit übergeben werden, sowohl für Gespräche als für Konzertübertragungen.

Fragen.

58. Gibt es ein Bindemittel, womit man Kautschukringe zusammenflicken kann und wer ist Verkäufer solcher Substanz?
59. Wo bezieht man Kugelfänger und Kugeln für Springbrunnen?
60. Wer kann ein zuverlässiges Mittel zum Reinigen der Lithographien, Stahl- und Kupferstiche von Wasserflecken angeben?
61. Welcher Kupferschmied liefert kleinere Destillirapparate neuester Konstruktion mit Rektifizirapparat zum Brennen von Trebern, Früchten, Wurzeln, Kräutern und Beeren, sowie zur Weindestillation zu Cognac, als Collonenapparate, zur Herstellung gewöhnlicher Trankbranntweine? Offerten mit Zeichnungen v. erbeten.
62. Wer in der Schweiz liefert billigt flüssige Kohlenäure?
63. Würde sich ein Petrolmotor auch eignen für eine leichtere einfache Gattersäge, um zirka 60 Centimeter dicke Sagträmmel zu schneiden? Wie viel Pferdekraft braucht es und wie hoch kommt per Tag der Petrolverbrauch, wenn man täglich 50 Schnitt von obiger Dicke und 5 Meter Länge schneidet? Wo wäre ein solcher Motor im Betrieb zu sehen, der solche Sagträmmel schneidet? Würde sich eine solche Anlage mit einem Petrolmotor auf rentiren, oder ist Einrichtung von Wasserkraft wohlfeiler? Einsender dieser Zeilen ist gespannt, Auskunft zu erhalten.
64. Welches Geschäft würde einem soliden, vertrauten Geschäftsmann gangbare Artikel zur Vertretung geben, am liebsten Holzartikel?
65. Welcher Wasserbautechniker könnte uns eine konstante Wasserquelle in einem Keller zirka 6 Fuß hoch geben, so daß diese als

Brunnen benutzt werden könnte? Wäre diese Quelle durch eine billige Einrichtung selbstthätig auf angegebene Höhe zum Ausfluß zu bringen?

66. Welche Kunstanstalt liefert Photolithographien und zu welchen Preisen?

Antworten.

Auf Frage **43.** Dreikantigen Stahl in circa 15 verschiedenen Dimensionen halte stets auf Lager und werde auf Wunsch auch halbrunde Dimensionen führen. L. E. Courvoisier, Biel.

Auf Frage **48.** Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller (Garnituren für Fahnenstangen) in Korrespondenz zu treten. R. Müller, Löhningen (Schaffhausen).

Auf Frage **49.** Möchte mit dem Fragesteller in Korrespondenz treten. Verfertiger Bohrer für Langlochbohrmaschinen nach Muster. Alex. Ritter-Ehrhardt, Mechaniker, Steinerstraße 120, Basel.

Auf Frage **49.** Kehlmeßer verfertigt J. A. Bantel, Schlosserei, Winterthur.

Auf Frage **46.** Rohe Sessel in allen gangbaren Holzsorten mit Rohr-, Brettl- und Journierstuhl (Schliff) liefert die mechan. Sesselfabrik von Gebr. Schläpfer in Stein a. Rh., Rt. Schaffhausen. Zeichnung und Preiscurant franto und gratis.

Auf Frage **44.** Emil Baumann, Horgen.

Auf Frage **47.** J. Stapfer in Zürich liefert nicht ausschlagendes Poliröl, Politur und Nußbaumbeize.

Auf Frage **50.** Wenden Sie sich an Fr. Spring, Dachdeckermeister in Thun, welcher eine Ziegelschindelpalmschneidemaschine kürzlich erfunden hat. Um deren Patent hat er sich noch nicht beworben.

Auf Frage **49.** Holzstammbohrer und Kehlmeßer verfertigt in vorzüglichster Qualität Ant. Eichmann, mechan. Werkstätte, Zug.

Auf Frage **49.** Die Spiralbohrer- und Werkzeugfabrik von C. Volschauer, Rüschnach, Zürich, fertigt sämtliche Systeme Bohrer für Langlochbohrmaschinen.

Auf Frage **52.** Als Sargverzierung liefert die Fabrik von W. Brauchmann u. Rahmde, Ländscheld (Westphalen) Sargschrauben mit polirten Zinkknöpfen in mancherlei Gestalt, sodann ferner Sarghandgriffe verschiedener Art.

Auf Frage **50.** Maschinen zur Rundschindelfabrikation verfertigt Henauer, Mechaniker, Kehlweil, Rt. Thurgau.

Auf Frage **57** diene zur Antwort, daß man mit einer Benzinlöthlampe ganz gut Sägeblätter löthen kann. Man braucht nur die Löthstelle unten und oben mit Holztohlen zu belegen und die Lampe in richtiger Entfernung darauf wirken zu lassen. Es braucht eintige Uebung und eine kleine Einrichtung dazu, die Sie bald selbst herausfinden werden. Probieren Sie es zuerst mit Lötten von Bandelisen. Bezügliche Lampen hält die Eisenhandlung von H. Seintlin in St. Gallen auf Lager.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweiligen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt“ (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwoch ausgegeben, die Illustrirte Schweizerische Handwerker-Zeitung Samstags. Der Submissionsanzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.

Neues gedecktes Wasserreservoir von 60 Kubikm. Inhalt im Feld, Flawil. Plan und Baubeschrieb liegen bei Herrn Egli zur Post zur gefälligen Einsicht offen. Tüchtige Bewerber haben ihre Offerten bis 31. Mai dem Feuerkommando Flawil einzureichen.

Die Lieferung der Walzeisen für das Postgebäude in Viefstal wird hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Zeichnungen, Vorausmaß und Bedingungen sind im Postbureau in Viefstal und bei der Direktion der eidgen. Bauten in Bern zur Einsicht aufgelegt. An beiden Orten können gleichzeitig Angebotsformulare bezogen werden. Uebernahmsofferten sind der obgenannten Stelle veriegelt unter der Aufschrift „Angebot für Postbaute Viefstal“ bis und mit 25. Mai franto einzureichen.

Wasserversorgung Märktetten. Die Wasserversorgungskommission eröffnet hiemit freie Konkurrenz über die Ausführung nachstehender Lieferungen und Arbeiten, bestehend in: Liefern und Legen von circa 7730 Meter Gußrohren von 40–180 Millimeter Lichtweite incl. der nötigen Grabarbeit; Liefern und Legen der Formstücke, Schieberhähnen, Hydranten etc.; Erstellung eines 350 Kubikmeter haltenden Reservoir aus Betonmauerwerk, sowie die Erstellung von 3 Sammelbrunnstuben. Pläne und Bauvorschriften liegen bei Herrn Vizepräsident Isler auf, woselbst auch die Eingabeformulare bezogen werden können. Die Eingaben müssen bis spätestens 30. Mai mit der Aufschrift „Eingabe für die Wasserversorgung“ eingereicht werden.

Grimmelfstraßenbau. Der auf Fr. 976,484. 55 veranschlagte Bau der Grimmelfstraße auf Berner Gebiet, bestehend in Erweiterung des jetzigen Weges von Hof bis Guttannen auf eine Länge von 9012 Meter und Neuanlage von Guttannen bis zur Kantonsgrenze Wallis auf 17,847 Meter, eingetheilt in 6 Bau Lose, wird hiemit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. — Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen auf dem Bureau der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Bern zur Einsicht auf. Uebernahmsofferten für einzelne Bau Lose oder den ganzen Bau in Prozenten über oder unter den im Kostenanschlag enthaltenen Einheitspreisen ausgedrückt, sind der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Bern bis zum 6. Juni verschlossen und franto mit der Aufschrift „Angebot für die Grimmelfstraße“ einzureichen.

Die Elektrizitätsgesellschaft Baden eröffnet hiemit freie Konkurrenz über die Ausführung nachbezeichneter Bauarbeiten für eine Wasserwerkanlage an der Linmat unterhalb Baden: Erstellung eines Stauwehres mit allen damit in Verbindung stehenden Vorrichtungen; Erstellung eines Kanals: Erdbarbeit, Betonmauerwerk, Pflasterungen, Steinvorlagen; Erstellung eines Turbinen- und Dynamogebäudes mit Wärterwohnung sammt allen zugehörigen Treppen, Stegen, Schutzvorrichtungen etc.; Erstellung zweier Widerlager für einen Fußsteig über die Linmat. Der Kostenvoranschlag für alle diese Arbeiten beträgt Fr. 270,000. Pläne, Bauvorschrift Kostenberechnung und Vertragsentwurf liegen im „Café Schwert“ in Baden bis 1. Juni zur Einsicht auf. Innerhalb der Auftragsfrist wird jeweiligen Dienstag, Donnerstag und Samstag Herr J. J. Schmid, Ingenieur, Auskunft geben. Termin für die Vollendung sämtlicher Arbeiten ist der 30. April. Eingaben in Prozenten des Voranschlages werden verschlossen entgegengenommen bis 2. Juni abends von der Elektrizitätsgesellschaft Baden.

Brunnenleitung. Die Einwohnergemeinde Nidau eröffnet hiemit für Uebernahme der Grabarbeiten und erforderlichen Materiallieferungen zur Erstellung neuer Brunnenleitungen von zusammen circa 1300 Meter Länge freie Konkurrenz. Fachleute werden eingeladen, ihre Angebote bis und mit dem 31. Mai schriftlich an Herrn Ingenieur Wolf, Gemeinderathspräsident in Nidau, einzureichen, welcher auch jede weitere fachbezügliche Auskunft ertheilen wird.

Ueber die Lieferung und das Versetzen der Haussteine und der eisernen Gitter und Portale zur Einfriedigung der Spazierhöfe der Irren- und Krankenanstalt Königsfelden wird Konkurrenz eröffnet. Plan- und Bauvorschriften liegen bei der Anstaltsverwaltung auf. Eingaben für die Maurer- und Steinhauerarbeiten und für die Schlosser- und Anstreicherarbeiten sind bis zum 30. Mai der Baudirektion Aarau einzureichen.

Die Bemalung (dreimal Delfarbenanstrich) der Turnhalle in Ebnet wird hiemit zu freier Konkurrenz ausgeschrieben. Allfällig wünschbare Auskunft ertheilt Herr Hauptmann Mettler-Looser in Ebnet, dem auch bezügliche Offerten bis 25. Mai eingegeben werden mögen.

Malerarbeit. Laut Beschluß der Kirchgemeinde Zihlschlacht soll das dortige Friedhofgitter mit einem neuen Farbanstrich versehen werden. Uebernahmsofferten sind bis zum 25. Mai der Kirchengemeinschaft einzureichen.

Erdb- und Steinmeharbeiten, sowie Lieferungen von Granit und Kalkschiefersteinen, Fuhrleistungen und Bauholzlieferungen zu sämtlichen Hochbauten der Linie Stein-Koblentz. Offerten an Fritz Bernli, Architekt in Turgi.

Setzungs-Einrichtung für das neue Mädchen-Schulhaus in Rheinfelden (Murgau). Anmeldung bei Robert Moser, Architekt in Baden.

Erfindungspatente besorgt in allen Ländern das Ingenieur- und Patentbureau **Schel & Riesper** in Basel, St. Alban-Anlage Nr. 5. An- und Verkauf, Belehnung und Verwertung von Patenten. Fachmännischen und diskreten Rath in allen Patentangelegenheiten. [51]

Zu beziehen durch die technische Buchhandlung **W. Senn jun. in St. Gallen:**

Graef, J. und M., Werkzeichnungen für Glaser und Bautischler, insbesondere jede Art von Fenstern und alle damit verwandten Arbeiten zum Zwecke der inneren und äußeren Ergänzung und Ausstattung der Wohnhäuser und anderer Gebäude. Ferner eine große Anzahl aller möglichen Profile und Durchschnitte von Fenstern, sowie auch Falouise, Roll- und anderer Verschlusbläden etc. Zweite verbesserte Auflage. 28 Foliotafeln mit erklärendem Text. gr. 4. In Mappe. Fr. 12. 15.

Englisch-Zuch à 75, Woll-Beige à 45 Cts. p. Mtr.

doppeltbr., kräftiger u. besser Qualität, modernf. Farben liefern zu ganzen Kleidern und in einzelnen Metern franto. Veredlungshaus **Dettinger & Co., Zürich.**
P. S. Muster obiger, sowie aller andern Qualitäten in Frauen- und Männerstoffen gerne umgehend franto zu Diensten.